

Arbeitsblatt: Ursprüngliche Inbesitznahme

Seite 236

Materialerschließung
Aufgabe 12

Für alle liberalen Eigentumstheorien, denen es um die Rechtfertigung des Eigentums geht, stellt der Moment der ersten Aneignung eine Herausforderung dar. Allerdings gehen sie der Frage nicht aus dem Weg, sondern versuchen wie John Locke (1632–1704) eine Antwort zu finden. Diese Antworten führten, insbesondere bei anarchistischen und sozialistischen Theoretikern, zu vehementen Einsprüchen. Karl Marx (1818–1883) kommt in dieser Kritik eine zentrale Bedeutung zu. – Anhand dieses Arbeitsblatts beschäftigen Sie sich mit Lockes Antwort, auf die sich auch Nozick positiv bezieht, sowie mit einem der Einwände von Marx.

- 1 Beschreiben Sie, was nach Locke die erste Aneignung des Bodens rechtfertigt (M1).
- 2 Erklären Sie, auf welches Problem, das sich aus Nozicks Anspruchstheorie ergibt, Lockes Argumentation eine Antwort gibt. Beziehen Sie sich dabei auch auf M3, S. 236, Leben leben.
- 3 Marx vergleicht in M2 die Erzählung von der ursprünglichen Inbesitznahme aus der politischen Ökonomie (Z. 5–9) mit der biblischen Geschichte vom Sündenfall (Z. 3–5). Stellen Sie die beiden Erzählungen in eigenen Worten einander gegenüber.
- 4 Beschreiben Sie den Tonfall und interpretieren Sie die Haltung, die er beiden Erzählungen gegenüber einnimmt.
- 5 Benennen Sie seine Kritikpunkte und erläutern Sie Marx' Gegenthese.
- 6 Nehmen Sie Stellung zu dem Satz „Eigentum ist Diebstahl.“

M1

John Locke: Aneignung durch Arbeit (1689)

Obwohl die Erde und alle niedrigen Lebewesen allen Menschen gemeinsam gehören, so hat doch jeder Mensch ein *Eigentum* an seiner eigenen *Person*. Auf diese hat niemand ein Recht als nur er allein. Die *Arbeit* seines Körpers und das *Werk* seiner Hände sind, so können wir sagen, im eigentlichen Sinne sein Eigentum. Was immer er also dem Zustand entzückt, dem die Natur vorgesehen und in dem sie es belassen hat, hat er mit seiner *Arbeit* gemischt und ihm etwas Eigenes hinzugefügt. Er hat es zu seinem *Eigentum* gemacht. Da er es dem gemeinsamen Zustand, in den es die Natur gesetzt hat, entzogen hat, ist ihm durch seine *Arbeit* etwas hinzugefügt worden, was das gemeinsame Recht der anderen Menschen

ausschließt. Denn da diese *Arbeit* das unbestreitbare Eigentum des Arbeiters ist, kann niemand außer ihm ein Recht auf etwas haben, was einmal mit seiner Arbeit verbunden ist ...

[D]a der *Hauptgegenstand des Eigentums* heute nicht die Früchte der Erde sind und die Tiere, die auf ihr leben, sondern die *Erde selbst* als das, was alles übrige enthält und auf sich trägt, ist es, glaube ich, offensichtlich, dass auch das *Eigentum* an ihr genauso erworben wird wie das vorige. *So viel Land* ein Mensch beflügt, bepflanzt, bebaut, kultiviert und so viel er von dem Ertrag verwerten kann, so viel ist sein *Eigentum*.

Locke: Zwei Abhandlungen über die Regierung, S. 216 f., 219

M2

Karl Marx: Aneignung durch Gewalt (1867)

Diese ursprüngliche Akkumulation¹ spielt in der politischen Ökonomie² ungefähr dieselbe Rolle wie der Sündenfall in der Theologie. Adam biss in den Apfel, und damit kam über das Menschengeschlecht die Sünde. Der Ursprung wird erklärt, indem er als Anekdote der Vergangenheit erzählt wird. In einer längst verflossenen Zeit gab es auf der einen Seite eine fleißige, intelligente und vor allem sparsame Elite und auf der anderen faulenzende, ihr alles und mehr verjubelnde Lumpen ... In der wirklichen Geschichte spielen bekanntlich Eroberung, Unterjochung, Raubmord, kurz Gewalt die große Rolle. In der sanften politischen Ökonomie herrschte von jeher Idylle, recht und „Arbeit“ waren von jeher die einzigen Bereicherungsmittel ...

Marx: Das Kapital. 1. Bd., S. 741 f.

Autor

Volker Drell, Hannover

Textquellen

- Locke, John (1689): Zwei Abhandlungen über die Regierung (Two treatises of government, übers. von Hans Jörn Hoffmann). Hrsg. von Walter Euchner. 5. Aufl. Frankfurt am Main: Suhrkamp 1992
- Marx, Karl (1867): „Das Kapital. Kritik der politischen Ökonomie. 1. Bd.: Der Produktionsprozess des Kapitals“, in: Karl Marx & Friedrich Engels: Werke. Bd. 23. Hrsg. von Institut für Marxismus-Leninismus beim ZK der SED, S. 5–802. Berlin: Dietz Verlag 1962

¹ **Akkumulation:** Anhäufung von Reichtum; hier: Aneignung.

² **politische Ökonomie:** Marx bezieht sich hier auf Theoretiker, die das Problem der ersten Aneignung in ähnlicher Weise wie Locke behandeln.